

EINLADUNG

SLP-WORKSHOP:

„ROLLE UND HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN DER REGIONALPLANUNG IN TRANSDISZIPLI- NÄREN FORSCHUNGSPROJEKTEN“

9. Juni 2022 | online

Liebe Verbundkoordinatorinnen und -koordinatoren,

liebe Projektpartnerinnen und -partner,

im Namen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) laden wir Sie von Seiten des wissenschaftlichen Querschnittsvorhabens herzlich ein zum Online-Workshop „Rolle und Handlungsmöglichkeiten der Regionalplanung in transdisziplinären Forschungsprojekten“ am 9. Juni 2022.

INHALTLICHER HINTERGRUND

Bei vielen SLP-Vorhaben bereitet die Verstetigung und die Umsetzung der Ergebnisse erhebliche Schwierigkeiten. Dies hat unterschiedliche Gründe.

Einer der zentralen Gründe liegt nach Einschätzung des Querschnittsvorhabens darin, dass Ergebnisse oder Empfehlungen nicht mit den existenten rechtlichen oder bürokratischen Strukturen harmonieren und so für eine Umsetzung entsprechende Veränderungen (Rechtsetzung oder Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen) in unterschiedlichen Fachbereichen erforderlich wären. Diese Problematik wird in einem eigenen – idealerweise Fördermaßnahmen-übergreifenden – Workshop thematisiert werden.

Bei Maßnahmen zur Stärkung der Regionalentwicklung ist dagegen ein engerer Fokus möglich. Hier sind im Prinzip die Träger der Regionalplanung die „geborenen“ Partner und die formellen und informellen Instrumente der Regionalplanung das prioritäre Werkzeugset. Es scheint jedoch, dass diese Partnerschaft und dieser Werkzeugkasten noch nicht vollumfänglich ausgenutzt wird. Das Phänomen zeigt sich offenbar in fast identischer Form bei Förder- und Forschungsprogrammen des Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Das BBSR ist aktuell dazu übergegangen, Förder- und Forschungsmaßnahmen nur noch zu bewilligen, wenn die Träger der Regionalplanung förmlich beteiligt sind.

GEFÖRDERT VOM

Der Workshop verfolgt deshalb die Zielsetzung Wege aufzuzeigen, wie die Regionalplanung besser in die Prozesse eingebunden werden kann und welche regionalplanerischen Instrumente für die Ergebnisimplementierung besonders zielführend sein können.

Zielgruppe des Workshops sind Wissenschaftler:innen und Vertreter:innen der Kommunalpolitik und Verwaltung aus den Verbundvorhaben, die Möglichkeiten der Ergebnisimplementierung suchen sowie engagierte Regionalplaner:innen (Regionale Planungsverbände, Landkreise als Träger der Regionalplanung und Landesplanungsbehörden)

Die Leitfragen für den Workshop lauten:

- + *Wie können die Träger der Regionalplanung zu noch stärkerer Mitwirkung motiviert werden?*
- + *Welche Hemmnisse stehen seitens der Regionalplanungen einer intensiveren Beteiligung (in Forschungsvorhaben) entgegen?*
- + *Wann und zu welchen Anlässen sind welche Ebenen zu beteiligen?*
- + *Welche Instrumente eignen sich für die Ergebnisumsetzung (Regionalpläne, auch fachliche Teilpläne, Regionale Entwicklungskonzepte, raumordnerische Verträge, Raumentwicklungsprogramme)?*
- + *Wie stellt sich die Verbindung zu regionalen Governance-Strukturen dar?*

PROGRAMM

13.00 Uhr **Block 1: Einführung und erste Beispiele**

- + ***Erste Thesen zur Rolle und zu den Handlungsmöglichkeiten der Regionalplanung***
Dr. Michael Melzer, Institut Raum & Energie, SLP-Querschnittsvorhaben
- + ***Chancen und Hemmnisse bei der Einbindung der Regionalplanung - Erfahrungen aus unterschiedlichen Forschungskontexten***
Professor Dr. Stefan Greiving, TU Dortmund, SLP-Vorhaben DAZWISCHEN und „Kommunen innovativ“- Vorhaben IMPULS
- + ***Das Public-Private-Partnership-Modell von Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Metropolregion Rhein Neckar GmbH als Kombination von Regionalplanung und Regionalentwicklung***
Ralph Schlusche, Verbandsdirektor Verband Region Rhein-Neckar

+ **Zur Rolle der Regionalplanung in Förder- und Forschungsmaßnahmen**

Klaus Einig, BBSR, Leiter des Referats Raumordnung, raumbezogene Fachpolitiken

+ **Rückfragen und Diskussion**

13.45 Uhr **Block 2: Status Quo, Berichte aus den SLP-Vorhaben**

Leitfragen

- + *Welche Innovationen brauchen wir zur Umsetzung regionalplanerisches Handeln?*
- + *Wie stellt sich die Zusammenarbeit in den Vorhaben zwischen Wissenschaft, Kommunalpolitik und -verwaltung mit der Regionalplanung dar?*
- + *Welche Beiträge können die Regionalplanungen leisten? Welche Hemmnisse, welche Erfolge gibt es?*
- + *In welchen Punkten wäre eine stärkere Zusammenarbeit wünschenswert? Wie sollte die Zusammenarbeit organisiert werden?*

Inputs

- + *Prof. Dr. Andreas Berkner, Leiter Regionale Planungsstelle Leipzig, SLP-Verbundvorhaben StadtLandNavi*
- + *Katharina Fesel, TU Dortmund, SLP-Verbundvorhaben NEILA*
- + *Thomas Kiwitt, technischer Direktor Verband Region Stuttgart, SLP-Verbundvorhaben RAMONA*
- + *Prof. Dr. Jens Tränckner, Universität Rostock, SLP-Verbundvorhaben PROSPER-RO*
- + **Rückfragen und Diskussion**

14.45 Uhr **Pause**

15.00 Uhr **Block 3: Diskussion in moderierten Kleingruppen**

Leitfragen

- + *Wie können die Träger der Regionalplanung zu noch stärkerer Mitwirkung motiviert werden?*
- + *Welche Hemmnisse stehen (seitens der Regionalplanungen) einer intensiveren Beteiligung (in Forschungsvorhaben) entgegen?*
- + *Wann und zu welchen Anlässen sind welche Ebenen zu beteiligen?*

- + *Welche Instrumente eignen sich für die Ergebnisumsetzung (Regionalpläne, auch fachliche Teilpläne, Regionale Entwicklungskonzepte, raumordnerische Verträge, Raumentwicklungsprogramme)?*
- + *Wie stellt sich die Verbindung zu regionalen Governance-Strukturen dar?*

16.00 Uhr **Block 4: Berichte aus den Gruppen und zusammenfassende Diskussion im Plenum**

Leitfrage:

- + *Wie müssen künftige Fördermaßnahmen/Forschungsvorhaben ausgerichtet sein, um eine stärkere Einbindung der Regionalplanungen zu ermöglichen/zubefördern? = Empfehlung an PTJ und BMBF*

17.00 Uhr **Ende des Workshops**